

# "PFLICHT ZUR STERBLICHKEIT ?"



Ungeachtet dessen, dass Wir  
also nicht in Gewissheit in Bezug  
auf die Spezies "Vampire" ausarten  
können, - gibt es eine Reihe  
von Themen, denen Wir Uns, -  
durch sie inspiriert, - zuwenden  
sollten, - z.B. unsere  
"Sterblichkeit"...

Es heisst, "der Mensch fürchtet das  
Ihm Unbekannte",  
- auf der einen Seite ist das richtig, -  
auf der Anderen

ist die Summe der Erkenntnisse  
und Errungenschaften dieser  
Menschheit ein sicherer Beweis für  
seine Fähigkeit,  
"das Ihm Unbekannte zu  
überwinden". -

Gesetzt dem Falle nun, - "Vampire  
würden dem Menschen  
die Möglichkeit geben, seine  
Sterblichkeit zu überwinden",  
- würde das den Einsturz eines  
Grundpfeilers menschlicher  
Seinsform bedeuten. -

Ein Einsturz, den gewiss nicht alle

begrüssen würden,  
- nicht wenige würden dafür  
plädieren, "der Mensch habe zu  
sterben, um Mensch zu bleiben", -  
es stellt sich also die Frage:

"Gibt es eine PFLICHT ZUR  
STERBLICHKEIT ?"

Wäre ein unsterblicher Mensch  
deshalb "weniger Mensch",  
nur, weil die vorangegangenen  
Generationen Ihre Sterblichkeit  
nicht zu überwinden vermochten ?

Gewiss, der Mensch "definiert sich  
"auch" durch seine Sterblichkeit", -  
doch in erster Linie deshalb, weil er  
nicht weiss, wie er sie abschütteln

soll, - Millionen Todesfürchtiger  
geben Uns dafür ein lebendiges  
Beispiel. -

Auch ist die Wahrscheinlichkeit  
gross, dass diese "Unsterblichkeit"  
nicht eine "ewige Todlosigkeit"  
wäre,

sondern ein "Anheben der  
Resistenz gegenüber äusseren  
Einflüssen", - eine gewisse  
"Reststerblichkeit" würde sehr wohl  
verbleiben...

Diese Resistenz jedoch wäre  
ausreichend, um Landstriche, die  
bisher als "unbewohnbar" galten,  
wie Wüsten, verstrahlte Gebiete,  
und mglw. sogar den sog. "luftleeren  
Raum", - bevölkerbar zu machen, -

so betrachtet wäre "die Überwindung der Sterblichkeit", - der nächstfolgende, logische Schritt der menschlichen Entwicklung. -

Der Mensch wäre dadurch gezwungen, "sich selbst völlig neu zu definieren", - was seiner psychosozialen Entwicklung sehr zugute käme, - und auch wirtschaftlich würde es boomen, - der Status des "Frühpensionisten" wäre bald kein Thema mehr...

Und dennoch bliebe dem Menschen seine "Furcht vor dem Tode" vermutlich erhalten, - wenn sie ihn auch nicht mehr so jagen würde,

wie heute. -

Darum meine, dass es, - alles in  
    allem, - ein Gewinn wäre,  
im Falle eines Angebotes diesen  
Schritt zu wagen, - und auch die  
Gläubigen seien daran erinnert,  
dass ein "unsterbliches Wesen" wie  
eine, - wie immer auch benannte, -  
Gottheit, - gewisslich kein Problem  
damit hätte, - wenn Wir in diesem  
Aspekt "seinem Ebenbild glichen", -  
ist es doch unsere Sterblichkeit, die  
Uns am stärksten von dieser Quelle  
unterscheidet. -

Dennoch müssen Wir uns  
    eingestehen,  
dass es wenig Grund zu der  
    Annahme gibt,

"Vampire würden einen Grossteil  
dieser Menschheit  
verwandeln", - andernfalls hätte  
sich, - wie bereits erwähnt,  
kaum eine menschliche Gesellschaft  
hätte bilden können. -

Doch was der Mensch daran  
fürchten sollte, ist, - wenn  
überhaupt etwas, dann sicher nicht  
den Verlust der  
Sterblichkeit, - die letztlich nur "der  
Masstab einer Selbstsicht ist, der  
sich durch einen anderen, und  
mglw. weit umfassenderen, -  
ersetzen würde". -

Selbst aus der Sicht eines  
Erkenntnissuchenden

geht es in erster Linie darum, "die  
Summe des Gegebenen  
anzunehmen", - würde sich diese  
Summe krass ändern,  
gäbe es eben "anderes Gegebenes  
anzunehmen", - an der  
Erkenntnissuche an sich würde sich  
nichts ändern, wiewohl  
natürlich eine die bisherigen  
Grenzen umschliessende Suche  
umfassendere Ergebnisse mit sich  
bringen würde. -